



Bezirk
Baden-Württemberg

metallnachrichten

Metallindustrie Baden-Württemberg

Nr. 02 – November 2005

Große Tarifkommission diskutiert über Forderungspaket für Tarifrunde 2006

Jetzt Tarifforderung in den Betrieben diskutieren!

Die Große Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg hat auf ihrer Sitzung am 10. November erstmals über die Zusammensetzung eines Forderungspaketes für die anstehende Tarifrunde 2006 beraten.

Die Sitzung der Großen Tarifkommission Baden-Württemberg war der Startschuss für die Forderungsdiskussion der anstehenden Tarifrunde. „Jetzt gilt es die Debatte über die Zusammensetzung und Höhe des Forderungspaketes in den Betrieben und der IG Metall voran zu treiben“, sagte IG Metall Bezirkschef Jörg Hofmann am Rande des Treffens in Leinfelden-Echterdingen.

Schon die erste Diskussion habe gezeigt wo die Schwerpunkte der Tarifrunde liegen. Hofmann: „Die Frage der Entgeltsteigerung wird im Mittelpunkt stehen. Vor dem Hintergrund drohender politischer Entscheidungen in Berlin und den gestiegenen Energiepreisen, die den Geldbeutel der Beschäftigten belasten, steigt natürlich die Erwartungshaltung in den Betrieben.“

Hofmann verwies allerdings darauf, dass Tarifpolitik nicht in der Lage sei, sämtliche



Konzentrierte Debatte über das Forderungspaket zur Tarifrunde 2006 in der Großen Tarifkommission

politische Entscheidungen auszugleichen. Die IG Metall werde den Pfad einer verlässlichen Tarifpolitik nicht verlassen und sich auch künftig an den mittelfristigen Werten der EZB-Inflationseentwicklung und der Produktivitätsentwicklung orientieren, betonte er vor den rund 120 Mitgliedern der Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie.

„Über die Höhe der Forderung werden wir in den kommenden Wochen in den Betrieben und den Gliederungen und Gremien der IG Metall im Land diskutieren“, so Hofmann.

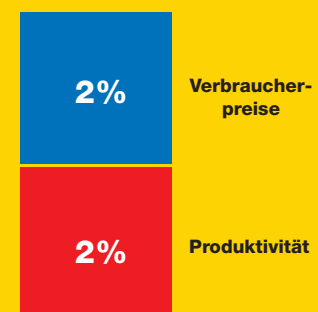
Neben der Forderung nach Entgeltsteigerungen steht im Südwesten ein weiteres Thema im Mittelpunkt: Der durch Südwestmetall zum Jahresende gekündigte Fortführungstarifvertrag zum Lohnrahmen II.

„Die Tarifkommissionsmitglieder haben ein klares Signal gesetzt. Es gibt kein Tarifergebnis 2006 ohne eine unveränderte Fortgeltung der Vereinbarung zum Lohnrahmen II“, fasst Hofmann die Stimmung zusammen. Hofmann weiter: „Ein Wegfall der Pausenzeiten wäre ein Arbeitszeitverlängerung um 8,6 Prozent und würde tau-

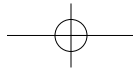
sende Stellen gefährden. Das wäre ein gewaltiges Jobvernichtungsprogramm“. Der Lohnrahmen II ist Kern einer humanen Arbeitswelt. Neben den Erholzeiten zum Ausgleich arbeitsbedingter Ermüdungen, auch unter dem Begriff „Steinkühler-Pause“ bekannt, sind in dem Tarifvertrag noch Regelungen über persönliche Bedürfniszeiten, Mindesttaktzeiten und Mitbestimmung zur Gruppen- und Springerbesetzung enthalten.

Etwa 92 000 Beschäftigte im Tarifgebiet Nordwürttemberg/Nordbaden sind nach einer aktuellen Erhebung der IG Metall von der Pausenregelung betroffen.

**Gesamtwirtschaftlich
kostenneutral**



Fahrplan zur Tarifrunde auf Seite 2



Fahrplan

<p>1. Dezember: Diskussion über Forderungsempfehlung in der Großen Tarifkommission</p> <p>13. Dezember: Forderungsempfehlung des Vorstandes</p> <p>Bis 16. Dezember: 1. Verhandlung zum Lohnrahmen II</p>	<p>31. Dezember: Südwestmetall hat den Fortführungsvertrag zum Lohnrahmen II zum Jahresende gekündigt</p> <p>24. Januar: Forderungsbeschluss der Großen Tarifkommission</p> <p>Bis 14. Februar: 1. Verhandlungsrunde Entgelt</p>
--	---

Neue Debatte über Tariföffnung **Hofmann: "Von Scharfmachern distanzieren"**

Mit neuen Angriffen auf die Tarifautonomie wollen die Arbeitgeber der Erpressung von Arbeitnehmern Tür und Tor öffnen. IG Metall-Betriebsleiter Jörg Hofmann übt scharfe Kritik an den jüngsten Vorstößen.

Mit den Forderungen würde Gesamtmetall Konflikte in die Betriebe verlagern.

Für Hofmann geben die jüngsten Angriffe Anlass zur Sorge. „Ich beginne, an der Verlässlichkeit der Spitzen von Gesamtmetall zu zweifeln und fordere Südwestmetall auf, sich endlich und entsprechend deutlich von den Scharfmachern im eigenen Lager zu distanzieren. Es wird in der Tarifrunde 2006 definitiv nicht über weitere Öffnungen in den Tarifverträgen gesprochen“.

Der in Pforzheim im Februar 2004 geschlossene und von beiden Seiten unterschriebene Tarifvertrag bietet bereits die Möglichkeit, unter Erfüllung bestimmter Voraussetzungen und nach Zustimmung der Tarifparteien befristet vom Tarifvertrag abweichen zu können. Die Ergebnisse sollen 2007 gemeinsam bewertet werden.

Sowohl Gesamtmetall-Chef Martin Kannegeßer, wie auch die Hauptgeschäftsführerin des Verbandes, Heike Maria Kunstmann, haben in den Medien entsprechende Positionen offensiv vertreten. Beide haben sich in den vergangenen Wochen für eine Änderung des Günstigkeitsprinzips und betriebliche Vereinbarungen ohne Zustimmung der Gewerkschaft stark gemacht.

„Die von Gesamtmetall geforderte Änderung des Günstigkeitsprinzips würde Tauschgeschäfte - etwa Jobsicherheit gegen Entgeltkürzung - zu Lasten der Beschäftigten zulassen“, kritisierte Hofmann.

Stimmen aus der Tarifkommission: **„Keinen Alleingang anstreben“**

Die Große Tarifkommission hat am 10. November erstmals über ein mögliches Forderungspaket zur Tarifrunde 2006 beraten. Neben den Schwerpunkten Entgelt und Lohnrahmen II wurde auch über die Einbeziehung der BA-Studenten in die Tarifforderung debattiert. Aus der Diskussion einige Stimmen:

erfolgreichen Tarifrunde 2006 betrachten. Die IG Metall darf sich an dieser Frage nicht auseinanderdividieren lassen. Beim Thema Erholzeit brauchen wir die Verknüpfung mit Fragen der Arbeitsorganisation und Arbeitsbelastung.“



Roman Zit-zelsberger, IG Metall Gaggenau:

„Ich plädiere dafür, das Thema Lohnrahmen II auf eine breite Basis zu stellen. Das ist der richtige Ansatz für die angestrebte Debatte über Arbeitspolitik und Leistungsbedingungen.“

Peter Toussaint, IG Metall Mannheim:



„Ich halte es für richtig, beim Lohnrahmen II keinen tarifpolitischen Alleingang anzustreben. Es ist besser

die Frage in eine einheitliche Tariffbewegung der Organisation einzubetten.“



Walter Mugler, Mann und Hummel

„Die Frage des Lohnrahmen II lässt sich nicht losgelöst von einer



Simone Tuschik, Heidelberg:

„Wir dürfen das Thema der BÄler in der Tarifrunde nicht vernachlässigen, wenn wir sie künftig als Mitglieder gewinnen wollen“

gute
TARIF
VERTRÄGE

gute
ARBEIT

Aktiv für Tarif!

Starke Tarifverträge. Innovative Konzepte. Mehr sichere Arbeitsplätze.

